

Hirngeschädigte Kinder vs. GE

Beitrag von „Frappier“ vom 21. Oktober 2019 18:33

Zitat von FLIXE

Mich nervt dieses Gutmenschentum fürchterlich. Alle sind gleich, niemand darf irgendwie benachteiligt werden. Man darf aber auch niemandem sagen, dass es halt nicht reicht. Leistung und Anstrengungsbereitschaft scheinen generell verpönt zu sein.

Das nervt mich bei uns auch. Bei einer Präsentationsprüfung (Realschulabschluss) wurde mir sehr bewusst, was für Beißhemmungen die SL hat, einem Gehörlosen eine schlechte Note für eine schlechte Leistung zu geben. Ich hatte den direkten Kontrast mit einer anderen Prüfung mit einer klar lautsprachlichen Schülerin. Auch in meinem Unterricht war die gehörlose Schülerin eher mäßig und es lag einfach an ihrer Faulheit.

Bei uns in der Vorklasse sollen auch die Klopfer sein und in der Grundstufe soll es auch heiß hergehen. Ich arbeite nur ab Klasse 5, höre immer nur, dass wir uns auf etwas gefasst machen könnten, und dann kommen recht erträgliche SuS in Klasse 5. Manche sind eben leistungsschwach, aber die gehen ja in die LE-Klasse.

Zitat von FLIXE

Was stellt sich denn deine Kollegin vor, wo die Reise hingehen wird, wenn es schon am Schulanfang schief läuft? Es gibt eben Rahmenpläne und wenn man da nicht die Mindestanforderungen mit ausreichend erfüllt, dann kann man eben nicht mehr nach dem Regellehrplan unterrichtet werden. Ende.

Die Kollegin glaubt, es sei bei den hirngeschädigten Kindern noch alles offen. Ansonsten muss sie sich ja nichts vorstellen. Sie hat beschlossen, dass sie fortan immer nur die Klasse(n) A1/A2 nimmt. Die sollen ja erst einmal zwei Jahre bei uns gemütlich ankommen können. Den Rest dürfen die anderen erledigen. Die Leitung hat das wohl so akzeptiert, denn sie kann sich wohl kaum gegen diese Kollegin durchsetzen.